

Innovation Activators

Eine Methode zur Stärkung des Innovationsvermögens Schweizer Unternehmungen

Die Ausgangslage

Innovation ist die oft beschworene Triebkraft, mit der Schweizer KMU in einem sich wandelnden Wettbewerbsumfeld bestehen wollen. Viele KMU tun sich jedoch schwer damit, die Gewinnung von Ideen systematisch anzugehen und erfolgreich umzusetzen. Paradox ist dabei, dass es an Anstössen für Innovationen nicht fehlt. Sie bleiben aber oft unbeachtet, werden unzureichend selektioniert oder ineffizient umgesetzt.

Der Innovation Activator-Ansatz

Ziel des Innovation Activator-Ansatzes ist es, Unternehmungen eine substantielle Hilfe beim Erkennen, Selektieren und Umsetzen der bei ihnen vorhandenen Innovationspotentiale zu bieten. Der Ansatz wurde federführend vom Institut für Management & Innovation (IMI) der FFHS in Kooperation mit der SUPSI im Rahmen eines KTI-Projektes (heute Innosuisse) entwickelt. Er ist modular aufgebaut, so dass die Module nach Bedarf einer Unternehmung behandelt werden können. In den drei Modulen setzen wir folgende Schwerpunkte:

1. Förderung der Wahrnehmung von vorhandenen Innovationspotentialen

Der Ansatz fokussiert auf die Interaktionen innerhalb einer Unternehmung und zwischen der Unternehmung und ihrem Umfeld. Ihre Analyse ermöglicht es, wiederkehrende Innovationspotentiale zu identifizieren. Der Ansatz gibt Ihrer Unternehmung eine Systematik zur Wahrnehmung der Innovationspotentiale an die Hand. Eine häufig auftretende Schwierigkeit in dieser Phase liegt darin, dass die Innovationspotentiale in einer Form auftreten, welche sie kaum als solche identifizieren lässt. z.B. als Reklamation, als spezielle Anforderung eines Kunden usw. Der Innovation Activator-Ansatz hilft Ihnen, diese Herausforderung erfolgreich anzugehen.

2. Entwicklung bzw. Verbesserung der Selektionsprozesse

Im zweiten Modul geht es um die unternehmensinternen Selektionsprozesse, von der ersten Wahrnehmung des Innovationspotentials, über die Entwicklung der Idee bis zur Entscheidung, diese weiterzuverfolgen oder zu verwerfen. Bestehende organisationale Strukturen, ins-

besondere Verantwortlichkeiten und Prozesse, werden analysiert. Aufbauend auf die Ergebnisse der Analyse erarbeiten wir zusammen mit der Unternehmung spezifische Lösungen, um sicherzustellen, dass

- a) keine Innovationspotentiale voreilig übergangen bzw. marktunfähige Ideen «durchgewurstelt» werden und
- b) die Motivation der internen und externen Beteiligten, die zur Innovationskraft der Unternehmung beitragen, langfristig aufrechterhalten bleibt. Ein als unfair empfundener Selektionsprozess wirkt sich dämpfend auf das Engagement der Beitragenden aus.

3. Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Nutzung der Innovationspotentiale

Das dritte Modul fokussiert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit (IDZ). Die Interaktionen unter Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen sind ein anerkannter Erfolgsfaktor für Innovationen. Sie sorgen allerdings für erhebliche Schwierigkeiten für das Management der Innovationsprozesse in der Unternehmung, da sie selten reibungslos verlaufen. In diesem Modul ermitteln wir Hürden und förderliche Faktoren für die IDZ in den bestehenden Prozessen. Darauf aufbauend erarbeiten wir mit der Unternehmung Massnahmen, um die Effizienz und die Wirksamkeit der IDZ zu steigern.

Umsetzung

Zur Veranschaulichung stellen wir die Umsetzung des ersten Moduls des Innovation Activator-Ansatzes vor (für KMU mit bis ca. 50 Mitarbeitenden):

- Kick-off Workshop
- Erste Interviewrunde zur Erarbeitung der Standortbestimmung
- Vorstellung der Zwischenergebnisse
- Durchführung von vertiefenden Interviews, Dokumentenanalyse, teilnehmende Beobachtung zur Ermittlung der Innovation Activators
- Abschlussworkshop zur Validierung der Ergebnisse
- Erarbeitung von Massnahmen

Nutzen

Abhängig davon, welche Module des Ansatzes umgesetzt werden, stehen folgende Ergebnisse in Aussicht:

- Steigerung der Anzahl, Vielfalt und Qualität innovativer Ideen
- Verbesserung der Wahrnehmung von Innovationspotentialen
- Steigerung der Motivation von Mitarbeitenden und externen Partnern bezüglich der Bereitschaft, sich mit Innovation konstruktiv und gewinnbringend auseinanderzusetzen
- Steigerung von Effizienz, Wirksamkeit und Nachvollziehbarkeit der Selektionsprozesse
- Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der Innovationsprojekte

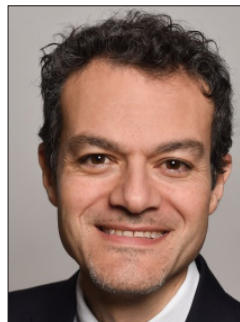
Projektdauer und Details

Dauer und Kosten eines Projektes zur Umsetzung des Innovation Activator-Ansatzes hängen von der Grösse und Komplexität der Unternehmung sowie von den Modulen ab, die umgesetzt werden sollen. Beispielsweise für das erste Modul muss eine Unternehmung mit ca. 50 Mitarbeitenden mit ca. 10 Interviews und 2 bis 3 Workshops rechnen. Der Zeitraum hierfür umfasst ca. 3 Monate mit einem Zeitaufwand für die Unternehmung von ca. 50 Stunden.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme für eine erste, unverbindliche Besprechung.



Dr. Hagen Worch
Forschungsfeldleiter
«Innovation & Entrepreneurship»
Tel. +41 44 842 15 53
hagen.worch@ffhs.ch



Dr. Andrea L. Sablone
Forschungsfeldleiter
«Innovation & Strategy»
Tel. +41 44 842 15 55
andrea.sablone@ffhs.ch